



Albert Schweitzer
Albert Schweitzer Stiftung
für unsere Mitwelt



bmt

bund gegen missbrauch der tiere e.v.



PROVIEH

respektiere leben.



Alternativen zur betäubungslosen Ferkelkastration

Für den Tierschutz gilt grundsätzlich, durch Menschen verursachte Schmerzen, Leiden und Schäden zu vermeiden und die körperliche Unversehrtheit von Tieren zu wahren. Von allen im Folgenden genannten Alternativen zur betäubungslosen Kastration kann die Jungebermast (auch mit Immunokastration) dieser Prämisse am nächsten kommen. Auch die sorgfältige Kastration unter Inhalationsnarkose mit zusätzlicher Schmerzausschaltung ist denkbar. Die Durchführung der Kastration mit einer Injektionsnarkose kann bei Ferkeln ab dem 14. Lebenstag eine Option sein. Eine Lokalanästhesie durch den Tierhalter ist aus Tierschutzgründen abzulehnen.

Im Einzelnen:

(Jung-)Ebermast

Vorteile:

- Verzicht auf den schmerzhaften und stressverursachenden Eingriff
- Keine mit dem Eingriff verbundenen Schmerzen und Gesundheitsrisiken (z. B. Wundheilungsstörungen oder Infektionsrisiko durch einen Keimeintrag über die Kastrationswunde)
- Kein Eingriff in den Hormonhaushalt

Nachteile:

- Bei Beibehaltung der bisherigen Haltungsformen ist die Ebermast mit einer Erhöhung des Aggressionspotenzials bzw. der sexuellen Aktivität verbunden, was zu Aufspringen, Auseinandersetzungen, Verletzungen, Lahmheiten und Stress führen kann

Immunokastration

Vorteile:

- Vorübergehende immunologische Kastration, die adspektorisch (Hodengröße) kontrolliert werden kann
- Mehrmalige Impfung, die beim ruhigen, sachverständigen Umgang deutlich weniger Stress verursacht als die operative Kastration
- Verzicht auf nicht-kurativen chirurgischen Eingriff

Nachteile:

- Eingriff in den Hormonhaushalt
- Evtl. Abszessbildung an Injektionsstelle

Kastration mit Inhalationsnarkose (Isofluran) und zusätzlicher Schmerzausschaltung

Vorteile:

- Bei fachgerechter Durchführung schnelles Einschlafen der Ferkel
- Schnelle Aufwachphase, folglich eine schnelle Wiedereingliederung zu den Wurfgeschwistern, geringeres Erdrückungsrisiko

Nachteile:

- Isofluran nur bei Umwidmung auf Schweine anwendbar
- Ferkel als klinischer Operationspatient, personeller, zeitlicher, materieller, finanzieller Mehraufwand
- Durch schwieriges Handling mit Inhalationsmaske erheblicher Stress für die Ferkel
- Eingriff in den Hormonhaushalt
- Eingriff in die Unversehrtheit
- Effektive Betäubungsrate: In Abhängigkeit des Alters schwankt die Betäubungseffektivität zwischen 55 und 77 %
- Klimaschädigend
- Gesundheitsrisiken für Anwender

Kastration mit Injektionsnarkose

Vorteile:

- Wenn fachgerecht vom Tierarzt durchgeführt, ist die sichere Betäubung und Schmerzausschaltung gewährleistet

Nachteile:

- Ferkel als klinischer Operationspatient, personeller, zeitlicher, materieller, finanzieller Mehraufwand
- Längeres Handling, dadurch mehr Stress
- Bei Fließbandkastrationen kaum tiergerecht/lege artis durchführbar
- Lange Nachschlafphase (bis zu 5 Stunden), Unterkühlungs- und Erdrückungsrisiko, Attacken der Wurfgeschwister während Regenerationszeit
- Eingriff in den Hormonhaushalt
- Eingriff in die Unversehrtheit

Kastration unter Lokalanästhesie

Nachteile:

- Risiko für fehlerhaftes Verabreichen des Lokalanästhetikums mit verheerenden Folgen bis hin zum Tod
- Stress und Belastung durch Fixierung und mehrfache Injektionen
- Wenig präzise Injektion des Lokalanästhetikums, dadurch Risiko für äußerst schmerzhafteste Injektion in Hoden
- Applikation in den Samenstrang oder Hoden verursacht selbst Schmerzen
- Gewebereizende Eigenschaft von Lidocain
- Nur teilweise Schmerzausschaltung bei Procain (je nach Applikationsart)
- Vermehrt Wundheilungsstörungen
- Eingriff in den Hormonhaushalt
- Nicht in die Tiefe gehende Schmerzausschaltung bei äußerlich aufgetragenen Gels oder Sprays
- Eingriff in die Unversehrtheit

Stand: Oktober 2017